

G-moll

Uns - re Jah - re fliehn schnell, denn sie sind  
 Jah - re fliehn und wir ei - len schon nicht  
 So oft trau - ern wir jetzt um den frü -  
 O mein Herr, tief in De - mut ich steh  
 Herr, ent - fer - ne das Seuf - zen, die ir -

wie ein Schall; Freud des Wie - der - sehns, Kum - mer und Leid wi - der -  
 mehr vo - ran, Sor - gen uns ums Ver - gang - ne, Ver - lor - ne fort -  
 he - ren Freund, o - der seuf - zen um Frie - den, ver - lo - re - ne  
 nun vor Dir, Du weißt Selbst al - les, kennst die Ge - dan - ken all'  
 di - sche Not, hilf mir stre - ben zum Land, frei von Sün - den und

halln. So viel Brü - der wir ha - ben ver -  
 an. Ist es Wei - nen in Not, o - der  
 Freud, denn wir ha - ben so viel hier schon  
 hier, kennst das Stöh - nen der Kran - ken, die  
 Tod, Wo kein Jam - mer, kein Seh - nen ist

misst schon zu - letzt! Und ver - lie - ren sie hier in der  
 freund - li - cher Blick — nichts auf die - ser Welt kommt zu uns  
 Feh - ler ge - tan, doch wir wol - len es al - les ver -  
 Not weit und breit, Du mein Schöp - fer der Wel - ten und  
 vor Dei - nem Thron, wo kein Sturm, kei - ne Wel - len der

1. Welt auch noch jetzt! So viel Brü - der wir Welt auch noch jetzt!  
 wie - der zu - rück. Ist es Wei - nen in wie - der zu - rück.  
 bes - sern fort - an. Denn wir ha - ben so bes - sern fort - an.  
 Herr - scher der Zeit. Kennst das Stöh - nen der Herr - scher der Zeit.  
 See - le mehr drohn. Wo kein Jam - mer, kein See - le mehr drohn.